

Über die Landschaftsgestaltung

Eine aus dem Meer weit herausragende Felslandschaft zieht das Auge des Betrachters auf sich. Die ganze Landschaft ist flächenmäßig sehr klein. Gerade nur ein Quadratmeter steht zur Verfügung. Die Anlage erscheint grösser, als sie eigentlich ist. Der Besucher muss um sie herumgehen, um alles sehen zu können. Dabei verschwinden gerade eben wahrgenommene Landschaften wieder vor dem Auge des Betrachters. Nie ist das Ganze auf einmal sicht- und erfassbar.

Die Landschaft besteht aus zwei Komponenten. Zum einen ist hier das Meer, welches die Landmasse einfasst. Auf der anderen Seite ist der mächtige Felsblock, der steil aus den Fluten herausragt.

Felsen

Bekanntlich soll die gesamte Anlage leicht handhabbar und stabil werden. Als idealer Baustoff haben sich für mich die Dämmplatten aus dem Hausbau herauskristallisiert. Es sind Polystyrol-Hartschaum-Platten, die in jedem Baumarkt oder direkt als Abfallmaterial von Baustellen erhältlich sind.

In einem ersten Schritt schneide ich mir kleine Blöcke aus den Platten heraus. Diese Blöcke schicke ich dann kreuz und quer

übereinander. Mit etwas Heisskleber werden die Einzelteile untereinander verklebt. Dabei achte ich darauf, dass die Felsstruktur einigermassen plausibel erscheint.

Ist die ganze Felswand erstellt, kommt der staubige Teil der Arbeit. Mittels Messer, Feile, Säge, Spachtel und Drahtbürste schnitte ich die detailliertere Felsstruktur in das Rohmaterial ein. Dabei entsteht sehr viel Staub und Restmaterial. Vorzugsweise ziehe ich diesen Schritt in einem Mal durch. So muss ich nur einmal die grosse Sauerei aufräumen und noch tagelang hinter jeder Ritze Restmaterial hervorklauben.

Als Deckschicht mixe ich mir eine flüssige Brühe aus Spachtelpulver an und pinsle die gesamte Oberfläche damit ein. Diese Masse ergibt eine schöne Struktur und dient als neutraler Untergrund für die folgende Farbgestaltung. Mit abgetönten Brau- und Grautönen färbe ich die Felsen nun ein. Am besten geht es mit viel Wasser, sodass die Farben ineinanderfliessen. Wenn diese Farbschicht ganz getrocknet ist, überziehe ich die Oberfläche mit einer ganz wässrigen Brühe aus braunschwarzer Farbe. Dies lässt die Tiefen hervortreten. Wiederum ist eine Trocknung des Ganzen nötig. Schliesslich setze ich gezielte Aufhellerungen mit fast trockener weisser Farbe.

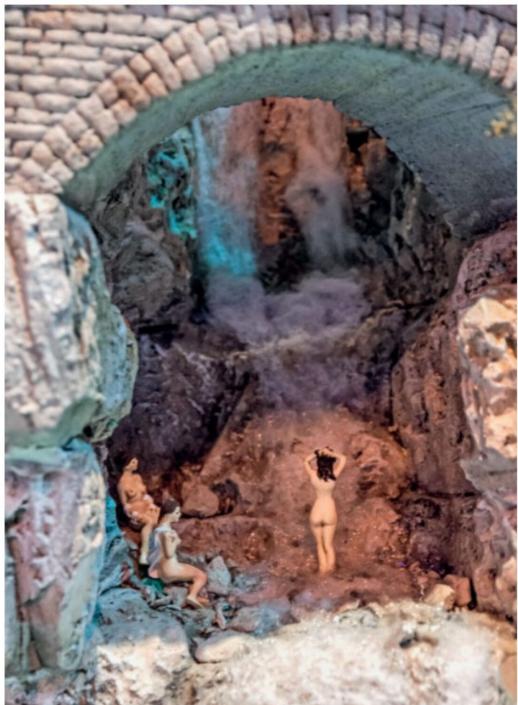
Mit Sand und Steinen, welche ich mir selber zusammengesucht habe, werden dann noch weitere Akzente gesetzt. Allerlei Grasfasern und sonstige Landschaftsbaumaterialien aus dem Fachhandel lassen die Felsenwelt wieder etwas ergrünern.

Bäume und Büsche

Meine Büsche und Bäume baue ich mir selber. Mit Meerschaum und Zweigen aus dem Wald entstehen vertrocknete Büsche und Bäume. Wird darauf noch ein Laubvlies aufgezogen, erscheint eine glaubwürdige Be pflanzung für wenig Geld.

Wasser

Die Île VaOù erhebt sich aus dem Meer. Daraum war die Gestaltung des Wassers ein entscheidender Baustein der gesamten Anlagengestaltung. In meinen bisherigen Projekten hatte ich Wasser immer intransparent dargestellt. Keine Tiefe war zu erkennen. Der Grund des Meeres blieb im Dunkeln verborgen. Ich hatte dazu auf einer flachen Unterlage mit bräunlichen oder grünen Farbtönen ein durch Sedimente und Schmutz getrübtes Wasser gemalt. Darauf wurde dann mittels Malmedium die Wellenstruktur aufgespachtelt. Nach dem Durchtrocknen erscheint diese Art von



Schön versteckt vor all dem Trubel geniessen drei Frauen den Wasserfall.



Sie ist flächenmäßig klein, jedoch in der Höhe stattlich und voller Details.